

Wer diesen e
haben, dasz franca
nach ihnen benannt
Tacitus als germani
zusammenfalle, selb
518 namens. dem ferru
gladius ex utraque p
mag dem berichterst
in die des wurfweils
derte natürlich auc
Byrhtnod heiszt es
schosz, und speer o
oder werfen, wie i
vorkommt, was zur

Rührt nun, wie
volksnamen Franci l
im ersten jh. wenig
vor dem dritten beka
erhaltne schrift bewa
des Ptolemaeus eine

Die gewöhnlich
scheinende Frankenn
rheinischer, vorher
neu hervorgebracht
an uraltem, ununter

519 der wenigstens im un
unter ihnen umlief.
jh. einnahmen, mö
recht, warum nicht
dasz nicht auch schon
freie männer erschollen

Vopiscus im Probus cap. 12 hat Franci inviis strati paludibus, etwa ums j. 280, offenbar in gegenden, wo der Rhein sich dem meere nähert, und noch Sidonius apollin. epist. 4, 1 nennt paludicolae Siscambros. deutlich Procop de b. goth. 1, 12: Πῆνος ἐς τὸν ὠκεαν-

* vergebliche arbeit scheint es, wenn H. Schreiber im taschenbuch 1, 152. 153 die schlanke, leichte und scharfe framea von der schweren francisca scheiden und beide eisenwaffen dem ehernen, gallischen celt entgegensetzen will, während Lisch die framea für einen speer und ehernen celt erklärt, Worsaae den celt für eine axt. auf den celt lasse ich mich hier nicht ein.

** vgl. auch Vopiscus in Aureliano cap. 7.

Bonnét, Ossian. — Leçons de mécanique élémentaire à l'usage des candidats à l'École polytechnique et à l'École normale supérieure. 1^{re} partie. In-8. 4 fr. 50 c. avec 135 figures dans le texte. Mallet-Bachelier.
Catalan. Eug. Manuel des candidats à l'École polytechnique. T. 2^e, comp.

gefolgt ist wird sich davon überzeugt
sca dieselbe, den Franken eigne und
en, wiederum aber mit beiden die bei
zunächst fränkisch geschilderte framea
von dem herstellbaren gleichlaut des
ad usum habile gleicht immer der
bis acutus, die bipennis oder πέλεκυς,
erstellung des speers übergegangen sein
rts, da sich im laufe langer jahrhun-
th umgestaltete. im ags. lied von
his francan ofsecat' mit seiner franke
cht schwert waren waffe zum schieszen
dlied speru werpan und bretôn billid
g bei Tacitus stimmt*.

ne, framea aus franca, franca aus dem
nothwendig dasz ein solcher schon
Germanen gangbar war und Römern
len sein konnte, wenn ihn auch keine
müste denn in jenem Ἀνατοφρακτοί
cken.

der auf Peutingers tafel** zuerst er-
s dritte jh. durch einen bund nieder-
ern benennungen gekannter Germanen
in meinen augen geringen werth.
zusammenhang deutscher stämme, in

519 der wenigstens im un
unter ihnen umlief.
jh. einnahmen, mö
recht, warum nicht
dasz nicht auch schon
freie männer erschollen

Vopiscus im Probus cap. 12 hat Franci inviis strati paludibus, etwa ums j. 280, offenbar in gegenden, wo der Rhein sich dem meere nähert, und noch Sidonius apollin. epist. 4, 1 nennt paludicolae Siscambros. deutlich Procop de b. goth. 1, 12: Πῆνος ἐς τὸν ὠκεαν-

* vergebliche arbeit scheint es, wenn H. Schreiber im taschenbuch 1, 152. 153 die schlanke, leichte und scharfe framea von der schweren francisca scheiden und beide eisenwaffen dem ehernen, gallischen celt entgegensetzen will, während Lisch die framea für einen speer und ehernen celt erklärt, Worsaae den celt für eine axt. auf den celt lasse ich mich hier nicht ein.

** vgl. auch Vopiscus in Aureliano cap. 7.